

Vorwort

Wer fünfundzwanzig Jahre, ausgeschlossen und verfeimt, vergeblich um das Recht der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit und um Wiederzuerkennung seiner ihm ausschließlich aus politischen Gründe geschändeten Ehre und Würde kämpft, sammelt sehr viele Erfahrungen.

Wir wissen, wie gering gerade jene Politiker, die vor der Welt am lautesten prahlen, tatsächlich die Würde eines jeden einzelnen Menschen schätzen. Das machen wir nun durch die Veröffentlichung dieses Buches erkennbar. Uns wurde geraten, dieses Buch nicht zu schreiben. Wir schreiben es trotzdem. Wir tragen damit zur literarischen Unsterblichkeit im Sinne irdischer Gerechtigkeit bei.

"Verletzung der Menschenwürde"

Die Menschenwürde ist verletzt, wenn der Einzelne zum bloßen Objekt staatlichen Handelns gemacht, insbesondere wenn er zur Durchsetzung staatlicher Ziele als Mittel missbraucht wird, also der Mensch durch ständigen Druck und Zwang zu einem Leben gezwungen wird, dass er selbst so gar nicht will.

Darüber hinaus verbietet der Schutz der Menschenwürde Demütigung, Bloßstellung oder Erniedrigung des Einzelnen und gewährt ihm umgekehrt einen privaten und persönlichen Bereich, in den der Staat ohne Zustimmung des Betroffenen nicht eindringen darf.

Die Würde des Menschen verpflichtet den Staat jedoch nicht nur zum Unterlassen mancher Handlungen, sondern auch zum aktiven Schutz des Einzelnen.

Eike-Jürgen Tolzien